

80. Romanus Pontifex potest ac debet cum progressu, cum liberalismo et cum recenti civilitate sese reconciliare et componere.

Alloc. Jamdudum cernimus 18. martii 1861.

Gegensatz. Der römische Papst kann und darf sich mit dem Fortschritte, dem Liberalismus und der modernen Zivilisation nicht versöhnen und vergleichen.

Anm. Verworfen in dem Sinne, den man mit Fortschritt, Liberalismus, Zivilisation jetzt gemeiniglich verbindet, „quia systema oppositè comparatum ad debilitandam ac fortasse etiam delendam Christi ecclesiam.“ Im wahren Sinne („vera rebus vocabula restituantur“) war der römische Stuhl immer dafür, im modernen kann und darf er nicht ohne Verrath und Aergerniß. Der Papst hat unmittelbar die Zumuthungen im Auge, die italienischer Seits gemacht wurden, und das thatsächliche Verhalten gegen die katholische Kirche von dieser Seite. Er beruft sich auf seine Versuche für Reformen im Kirchenstaate und auf seine fortdauernde Geneigtheit hiezu („Jam dudum cernimus“).

Umschau im Gebiete des auswärtigen, katholischen Missionswesens.

Von W. Pailler.

Allgemeiner Stand desselben.

Da nach mehrfach ausgesprochenem Wunsche eine halbjährige Uebersicht über die Missions-Thätigkeit der katholischen Kirche eine stehende Rubrik in der Quartalschrift ausfüllen soll, so können wir Nachsicht hoffen, wenn wir zum Beginne dieser Berichte ein für allemal weiter ausholen und allgemeine Bemerkungen vorausschicken.

Zuerst sollen die bedeutendsten Vereine, Bruderschaften und dergl., die sich Verbreitung des katholischen Glaubens zur Aufgabe gesetzt, hier stehen.

1. Der Kaverius-Verein (für Missionen in der ganzen Welt) gegründet 1822 von frommen Laien, hat seinen Hauptsitz zu Lyon, wo auch sein Organ (die Annalen der Verbreitung des

Glaubens, jährlich 6 Hefte) erscheint. 1863 betrug die Einnahme bei 1,920.000 fl. österr. Währung (von Frankreich 1,323.000, Italien 165.000, Belgien 108.000, Deutschland 100.800, Amerika 660.00).

Die Ausgaben 1,799.000; davon erhielt Asien 677.000, Amerika 420.000, Europa 388.000, Australien 161.000, Afrika 153.000. — Die Annalen wurden 1863 in 220.650 Exemplaren gedruckt.

2. Der Leopoldinen-Verein in Oesterreich, gegründet 1828, approbirt 1829, hat den Namen von der österreichischen Erzherzogin Leopoldine, Kaiserin von Brasilien, und wirkt für Missionen in Amerika. Einnahmen 1862: 41068.20 fl. (dabei ein Kaffereest von 23.530 fl.) Ausgaben 20351.33 fl. öst. W.

Hauptsitz: Wien; Organ — Berichte der Leopoldinen-Stiftung; jährlich 1 Hest.

3. Verein der heiligen Kindheit, zur Rettung ausge-setzter Kinder im östlichen Asien, gegründet 1843 von Karl August von Forbin Janson (Bischof von Nancy).

Nur Kinder sind Mitglieder, zwei Millionen an der Zahl. Die Einnahmen 1859 betrugen 1,254.266 Fr.; Ausgaben an 60 Stationen 1,074.000 Fr.

Außer dem östlichen Asien hat der Verein in jüngster Zeit auch Kalifornien, Südafrika, Guinea, Ozeanien und die Sandwischinseln mit Unterstützungen bedacht. Organ: Annalen der heiligen Kindheit. Zentralräthe zu Paris und Wien.

4. Der Bonifazius-Verein für die katholische Diaspora in Deutschland, gegründet auf der katholischen Generalversammlung zu Regensburg 1849.

Einnahme 1863: 55.359 Thlr.; Ausgaben 50.521 Thlr. Davon wurden 212 Stationen und Schulen theils ganz erhalten, theils unterstützt. In neuester Zeit richtet der Bonifazius-Verein sein Augenmerk auf die Katholiken in Schleswig-Holstein, wo sie härter als sonstwo bedrückt waren. Organ: das Bonifaziusblatt, sechsmal im Jahre. Präsidium zu Paderborn.

5. Marien-Verein; die Kongregation der Propaganda erklärte 1845 das ganze Land südlich von der Sahara und Abyssinien zu einem apostolischen Vikariate; Unterstützung der Mission dieses Bezirkes ist Zweck des österreichischen Marien-Vereines, dessen erster Jahresbericht von 1851 datirt ist. — Das furchtbare Klima dieses Gebietes raffte die eifrigsten Glaubensboten schnell und zahlreich hinweg; — der grauenhafte Stumpfsinn der Bewohner läßt wenig Erfolg der aufopferndsten Mühe zu. Daher sind gegenwärtig die südlicheren Stationen fast ganz aufgelassen und nur in Chartum befindet sich eine ziemlich blühende Niederlassung von Missionären und Laien unter Leitung des P. Fabian Pfeifer O. S. Francisci aus der westphälischen Ordensprovinz. — Die Mission hat sich die Heranbildung einheimischer Priester zur Aufgabe gemacht, und diese werden nach menschlicher Berechnung wohl mehr ertragen und wirken können in diesen glühendheißen Ländern. — Zentrale zu Wien. — Am 1. August 1864 betrug der Kassestand 13002 fl.

6. In Paris entstand 1855 unter dem Vorsitz des Contre-Admiral Mathieu ein „Verein zur Gründung christlicher Schulen im Orient“, zu dessen Entstehung der Einblick in die traurigen Zustände, welchen die Führung des orientalischen Krieges (Krim) den französischen Feldherren gewährte, Anlaß gab. — Das Gedeihen des Vereines berechtigt zu großen Erwartungen.

Neben diesen großen Missions-Vereinen bestehen noch in fast allen europäischen Ländern zahllose kleinere Vereine, Gesellschaften, Bruderschaften, Sodalkäten, Konferenzen u. s. w., deren viele aber nur Zweige und Töchter von einer der genannten Gesellschaften sind und vielfach ihre Beiträge an einen Centralrath der größeren Vereine senden. So ist z. B. der bairische Ludwig-Missions-Verein ein Kind des Lyoner Vereines, von dem er sich in den Vierziger-Jahren trennte.

Die Arbeiter für diesen mühevollen Weinberg des Herrn, die Missionäre, Katecheten, Schulbrüder u. s. w., werden in mannigfachen Kollegien und Seminarien herangebildet. Das Haupt-

Institut ist natürlich die S. Congregatio de propaganda Fide zu Rom; außer dieser aber bestehen bei 40 Kollegien zur Ausbildung von Missionären, aus denen wir nur die bedeutendsten namhaft machen:

1) Das deutsch-ungarische Kollegium; 2) das griechische; 3) das englische; 4) das irländische Kollegium; 5) das Kollegium der Kapuziner; 6) das Kollegium von St. Pankratius (Carmel. Discalc.) und noch einige, sämmtlich zu Rom.

7. Das Collegium sinaiticum zu Neapel unter Leitung von Oratorianern erzieht eingeborne Chinesen zu Missionären; gegründet um 1740.

8. Das Kollegium von Melan in Savoyen, geleitet von Jesuiten, gegründet in den Vierziger-Jahren, stellt seine Zöglinge der Propaganda zur Verfügung.

9. Das Seminar der auswärtigen Missionen in Paris, gegründet von P. Bernard (Carmel. Disc.), Bischof von Babylon.

10. Das Seminar des heiligen Geistes in Paris, 1703 gegründet — durch die Revolution zerstört, 1819 wieder hergestellt; 1848 mit der Gesellschaft vom heiligen Herzen Mariä vereinigt durch Abbé Liebermann.

Ferner Kollegien zu Youghal (Diözese Cloyne und Roß in Irland), zu Dublin (Irland), zu Thurles (Diözese Cashel Irland), zu Carlow (Irland), zu Buenos Ayres (Süd-Amerika), nebst beiläufig 15 kleineren Pflanzschulen für Glaubensboten.

Aus der Zahl der verschiedenen Orden und religiösen Kongregationen nennen wir nur einige:

1. Die Jesuiten mit an 700 Missionären in etwa 80 Stationen und Kollegien aller Welttheile.

2. Die Lazaristen, gegründet von S. Vinzenz von Paul, etwa 200 Missionäre (darunter 7 Bischöfe), in beiläufig 25 Stationen in allen Welttheilen.

3. Kongregation der auswärtigen Missionen zu Paris mit 80 Priestern in Indien, China und Korea.

4. Oratorianer auf Ceylon, 100 Priester.

5. Kongregation von S. Sulpiz, 30 Priester in 8 Stationen in Amerika.

6. Redemptoristen mit 7 Stationen (in der Türkei und Amerika) und beiläufig 25 Priester.

7. Mechitaristen in der europäischen und asiatischen Türkei, bei 80 Missionäre.

8. Die Basilianer, 4 Kongregationen, über 120 Missionäre in Syrien und Mesopotamien.

9. Die Dominikaner, etwa 40 Stationen, in Europa, England, Holland, Türkei, Tongking (Annam), China, Asien und Amerika (vereinigten Staaten).

10. Die Franziskaner (Observanten, reformirte, Konventualen) in fast allen Welttheilen, an 700 Missionäre (12 Bischöfe).

11. Kapuziner, 200 Missionäre in allen Welttheilen.

12. Karmeliter (Discale.) 50 Missionäre, 4 Bischöfe in Asien.

13. Passionisten in der Bulgarei und Australien, 10 Missionäre.

14. Oblaten Mariens.

15. Picpus-Gesellschaft (der heiligen Herzen), gegründet von Coudrin 1826 (?) in Oceanien.

16. Maristen, gestiftet von Stanislaus Papczynsky.

17. Antonianer.

18. Eudisten (P. Jean Eudes 1643).

Dazu noch einige Klöster mit einzelnen Missionären (Witten und Biecht in Tirol) und nicht wenige Weltpriester. Auch der Benediktinerorden hat in Nordamerika Niederlassungen gegründet.

Die Missionen in den einzelnen Welttheilen.

I. Missionen in Europa.

In der Provinz Konstantinopel wurden 1853 drei neue Stationen errichtet, eine in Monastir (Rumelien), die zwei anderen im asiatischen Theile; seitdem mehrten sich Kirchen und Kapellen zu Gallipoli (nördlichen Dardanellenküste), eine an der Dardanellenstraße für die kleinen Orte, die daselbst liegen und